

Modulcode	Modulbezeichnung
BSR1010	Projekt Quartier
	Bachelor-Studiengang Stadt- und Raumplanung
Modulverantwortlichkeit	Dipl.-Ing. Stefan Andres
Modulart	Pflichtmodul
Angebotshäufigkeit	Jedes WS
Regelbelegung / Empf. Semester	1. Semester
Credits (ECTS)	6
Leistungsnachweis	Ja
Angeboten in der Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für dieses Modul	Keine
Modul ist Voraussetzung für	Beginn des Vertiefungsstudiums
Moduldauer	1 Semester
Notwendige Anmeldung	Ja

LV-Name	Dozent*innen	Art	Anzahl Teilnehmende	Anzahl Kurse	SWS	ECTS	Workload
Projekt Quartier	Dipl.-Ing. Stefan Andres u.a. Dozent*innen	Projekt	17	4	4	6	180
Summe pro Student*in					4	6	180
Gesamt LVS					16		

Studierenden-Workload	Präsenzstudium	60
	Selbststudium	120
	Workload gesamt	180

Prüfungsmodalitäten	
Prüfungsvorleistung(en)	Keine
Prüfungsmodus / Prüfungsform	Modulprüfung / Portfolio
Gewichtung der Teilmodulprüfungen	Keine Teilmodulprüfungen
Benotung	Ja
Wichtung für die Gesamtnote in %	5 %

<p>Qualifikations- und Kompetenzziele</p>	<p>Fachliche Kompetenzen Erlern werden innerhalb dieses semesterübergreifenden Studienprojekts grundsätzlich die Komplexitäten und Beziehungen der Stadt als historischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und räumlicher Funktions- und Wirkungszusammenhang. Die Studierenden entwickeln am praktischen Fallbeispiel eines Stadtteils ein Grundverständnis für gesellschaftspolitische, soziologische, funktionale, freiraumplanerische, infrastrukturelle, städtebauliche und wirtschaftliche sowie historische Zusammenhänge. Sie lernen, wie ein integriertes Quartierskonzept zu erstellen ist. Ziel ist es, die im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren vermittelten Kenntnisse eigenständig und im Team anzuwenden und umzusetzen.</p> <p>Methodische Kompetenzen Die Studierenden werden befähigt, räumliche, tradierte Raum- und Stadtkonzepte kritisch zu hinterfragen und zu neuen, alternativen Betrachtungsweisen von Stadt- und Raumplanung angeregt. Die Module trainieren die Analysefähigkeit und Kreativität, lassen die Studierenden die Komplexität von städtischen und räumlichen Strukturen als Ausdruck und Ergebnis gesellschaftlicher Verhältnisse sowie ökonomischer Rahmenbedingungen nachvollziehen, zeigen die Anforderungen einer integrierten Betrachtungsweise auf und fördern die Beurteilungsfähigkeiten.</p> <p>Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten Die Studierenden werden in Referaten, Präsentationen, Diskussionen, Kritiken und Kolloquien der eigenen Studienprojekte trainiert. Das Arbeiten in verschiedenen Gruppengrößen neben Einzelbearbeitungen fördert die Teamfähigkeit. Die Erstellung von Projektberichten (inkl. Bestandsaufnahme, Analyse, konzeptionelle und planerische Ansätze) trainiert zu dem die Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten.</p>
<p>Inhalte</p>	<p>Grundlegendes Das Modul Studienprojekt I – Projekt Quartier besteht aus drei Teilmodulen, die im direkten inhaltlichen Zusammenhang und didaktischem Zusammenwirken stehen. Die Lehrinhalte ergänzen einander. Die Teilmodule Studienprojekt I, StadtTOUREN und die Projektwochen I and II, bilden die Grundlage für nachfolgende Module und Lehrinhalte. Die Studierenden erstellen i. d. R. im Rahmen des gesamten Moduls ein Quartierskonzept mit den Bestandteilen Bestandsaufnahme, Analyse und Konzept am Beispiel von ausgewählten Stadtquartieren in in Erfurt bzw. Thüringen. Das Projekt wird in Kooperation mit der Landeshauptstadt Erfurt und anderen Städten durchgeführt.</p> <p>Dabei wird den Studierenden gleichzeitig Einblick in den Aufbau und Abläufe von bzw. In Stadtverwaltungen. Gegeben und die drei Projektbausteine erlernt.</p> <p>Das Studienprojekt I wird in seminaristischer Form vermittelt. Es stellt gemeinsam mit dem Studienprojekt II die grundlegenden Komponenten sowie Funktions- und Wirkungszusammenhänge städtischer und ländlicher Siedlungsstrukturen und Flächennutzungen vor:</p> <p>Auseinandersetzung mit städtischen Raumeigenschaften, frei- und landschaftsräumlichen Qualitäten, Infrastruktur- und Verkehrsbedingungen, Nutzungsanforderungen und wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und technischen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen (Nachhaltigkeit als Schlüssel).</p> <p>„StadtTOUREN“ Begleitete Stadtrundgänge in den Bearbeitungsgebieten, begleitet durch Zuständige in den Verwaltungen und / oder „Vor-Ort-Kümmerer:innen“, bilden einen ersten Einstieg in die Themen der Stadt- und Raumplanung und deren Umsetzungen. Sie zeigen zudem für die ausgewählten Projektquartiere auch Lösungsstrategien auf. Die lokalen Kurzexkursionen sollen Themen der Stadt- und Siedlungsplanungen sowie Landschafts- und Freiraumplanungen nahebringen,</p>

	<p>die kritische Auseinandersetzung mit und die Diskussion über Qualitäten, Wahrnehmungen, verschiedene Grundhaltungen und Konzepte initiieren. Das breite Spektrum der planerisch-gestalterischen Möglichkeiten und Ausdrucksformen von städtischen Entwicklungen wird vor Augen geführt und diskutiert. Die Wahrnehmungsfähigkeiten sowie Kritik- und Diskussionsfähigkeit werden damit gesteigert. Gleichzeitig sollen zu überschaubaren Fragestellungen der Stadt- und Raumplanung projektorientierte Arbeitsformen erprobt und eingeübt sowie in Projektwochen vertieft werden. Ggf. ergeben sich im Rahmen dieses Projektes auch Kurzexkursionen in Gebiete anderer Thüringer Städte.</p> <p>In den Projektwochen werden einzelne Projektphasen (insbesondere der Bestand und die Konzeption) vertieft und zeitlich konzentriert bearbeitet. Die Themen im Projekt nehmen mit zunehmendem Semester an Komplexität zu, verschiedene Lösungsstrategien werden entwickelt und kritisch diskutiert sowie Entscheidungsprozesse aufgezeigt.</p> <p>Die Betreuung der Projektwochen, deren Präsentationen und Kritiken, sowie wissenschaftliche Recherchen für Kurzreferate, deren Ausarbeitung und Präsentation in Wort und Bild sind in das Modul integriert. Dadurch werden wesentliche berufsspezifische Schlüsselqualifikationen trainiert. Gruppenarbeit fördert die Teamfähigkeit.</p> <p>Das Studienprojekt I bildet den Auftakt einer konsekutiven Konzeption der zu absolvierenden Studienprojekte im Bachelorstudiengang Stadt- und Raumplanung. Der quartiersbezogene Ansatz erlaubt es, Funktions- und Wirkungszusammenhänge mittlerer Komplexität zu verstehen, um im Studienprojekt II darauf aufbauend einen stadtbezogenen Ansatz zu wählen und Funktions- und Wirkungszusammenhänge hoher Komplexität zu erlernen. Durch die Lehrformen Seminar, Projektwoche und Exkursionen erleben die Studierenden unterschiedliche didaktische Formate, deren Organisation sie in späteren Studienprojekten selbst übernehmen.</p> <p>Das Studienprojekt I bildet somit den Grundstein der in fachlicher Komplexität, Anforderungen an methodische Anwendungskennntnisse, Selbststudienanteil, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit sowie weiterer Schlüsselkompetenzen zunehmenden Studienprojekte.</p>
<p>Literatur</p>	<p>Empfohlene Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkblatt zur Planerstellung • Merkblatt Studien und Projektarbeiten • Baugesetzbuch und Landesbauordnung • Literatur aus den semesterbegleitenden Vorlesungen (u.a. Landschafts- und Freiraumplanung, Verkehrsplanung, Städtebau und Stadtbaugeschichte) sowie spezifische Quellen zu den jeweils ausgewählten, zu bearbeitenden Fall-Quartieren (FNP, B-Pläne, bestehende Stadt(teil)entwicklungskonzepte, ...) <p>Diverse Fachartikel in Fachzeitschriften (Planerin, Raumplanung, Stadt:Pilot, ...)</p>